



DOWNLOAD

Stefan Antoni

Sachtexte lesen und verstehen: Rund ums Handy

Altersangemessene Texte und Übungen für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU

3 Rund ums Handy: Von der Rauchwolke bis zum Handy



Schon früher wollten die Menschen miteinander reden können, auch wenn sie viele Kilometer entfernt voneinander lebten. Die Indianer hatten noch kein Handy. Wenn sie über eine weite Entfernung miteinander reden wollten, zündeten sie ein Feuer an und machten Rauchzeichen. Ein qualmendes Feuer wurde dafür ab und zu mit einer Decke abgedeckt. So konnten große und kleine Rauchwolken erzeugt werden. Durch die Größe und Zahl der Rauchwolken konnten sie die Buchstaben in den Himmel schreiben. Das konnte auch aus weiter Entfernung gelesen werden.



Andere Völker haben sich mit Lichtzeichen verständigt. Das ging aber nur nachts. Außerdem mussten die Lichttelefonierer auf Bergen stehen, damit sie von Weitem gesehen werden konnten. Und dann gab es noch Boten. Die hatten zwar schnelle Pferde, aber eine Nachricht von Hamburg nach München zu bringen, hat trotzdem fast eine Woche gedauert.

Vor einhundertfünfzig Jahren, im Jahr 1861, entwickelte ein deutscher Erfinder das erste Telefon. Er baute es aus zwei Holzkästen, Stricknadeln, ein paar Drähten und einem Holzrohr, das mit Wursthaut umspannt war. Dieser Erfinder hieß Philipp Reis. Mit seinem Telefon konnte man nur von einem Zimmer in ein anderes telefonieren. Insgesamt hat es noch nicht so richtig funktioniert. Aber andere Forscher haben es sich ganz genau angesehen und versucht, es zu verbessern.

Zwei Jahre nach dem Tod von Philipp Reis erfand der Amerikaner Graham Bell ein Telefon, das richtig funktionierte. Bell gründete dann eine Telefongesellschaft. Viele Leute sagten damals: „Wozu soll der Quatsch gut sein?“

Trotzdem fingen die Menschen an zu telefonieren. Sie telefonierten nur, wenn es richtig wichtig war. Viele Menschen hatten gar keinen eigenen Telefonanschluss. In den meisten Dörfern gab es nur in der Dorfneipe ein Telefon. Da mussten die Menschen hin, wenn sie telefonieren wollten.

3 Rund ums Handy: Von der Rauchwolke bis zum Handy



Oder sie telefonierten in Telefonzellen. Die stehen in den Städten verteilt. Man muss Geld einwerfen und kann telefonieren. Heute stehen nur noch wenige davon, aber es gibt sie noch.

Ach ja: Das Wort *Telefon* kommt aus der griechischen Sprache. Es besteht aus zwei Wörtern:

tele = weit

phoné = Stimme

Telefon bedeutet also **weite Stimme**.

So ein Telefon besteht aus zwei Teilen:

1. dem Mikrofon: Damit wird unsere Stimme in elektrische Schwingungen umgewandelt.
2. dem Hörer: Der wandelt diese Schwingungen wieder in unsere Stimme zurück.

Zwischen zwei Telefonen kann ein Draht gespannt sein. Oder die Stimme wird über Funk übertragen. Dann spricht man von einem Mobiltelefon (bewegliches Telefon). In Deutschland sagt man dazu auch Handy.

Das erste **mobile** Telefon in Deutschland hieß „Pocky“. Es kam 1988 auf den Markt. Dieses Telefon war ein schwerer Klotz¹. Und es kostete richtig viel Geld: über 4000 Euro. Wer sich wohl so ein Ding kaufen konnte? Heute leben in Deutschland ca. 80 000 000 Menschen. Und weißt du, wie viele Handys² es alleine in Deutschland gibt? 114 000 000 Handys!

Mit Handys kann man heute nicht nur telefonieren: SMS schreiben, fotografieren, Musik abspielen und im Internet surfen.

Wenn ein Handy das alles kann, nennt man es Smartphone³. Es ist inzwischen viel kleiner und leichter als das Pocky.



„Wozu soll der Quatsch gut sein?“, fragten viele Menschen, nachdem Graham Bell das Telefon erfunden hatte.

Heute fragen viele Menschen: „Was hat fünf Buchstaben und nervt?“

¹ 500 Gramm hat dieses Pocky gewogen.

² Genauer gesagt: Mobilfunkanschlüsse

³ Smart ist englisch und bedeutet klug



1 a) Kennst du die richtige Antwort?

Schau im Text nach und schreibe auf.

- ① Wie konnten die Indianer über große Entfernungen miteinander reden?

- ② Wie hieß der deutsche Telefonerfinder?

- ③ Wer erfand das erste Telefon, das richtig funktionierte?

- ④ Aus welcher Sprache kommt das Wort Telefon?

- ⑤ Wie hieß das erste mobile Telefon in Deutschland?

- ⑥ Was hat fünf Buchstaben und nervt?

- ⑦ Aus welchen beiden Teilen besteht ein Telefon?

- ⑧ In welchem Jahr kam das erste Mobiltelefon auf den deutschen Markt?

Zeichne auf:

Wie hat sich die Verständigung über weite Entfernungen verändert?



3 Rund ums Handy: Von der Rauchwolke bis zum Handy



1 b) Fragen und Antworten: Was gehört zusammen? Verbinde.

① Wie konnten die Indianer über große Entfernungen miteinander reden?	① Graham Bell erfand ein Telefon, das richtig funktionierte.	① a
② Wie hieß der deutsche Telefonerfinder?	② Das Wort Telefon kommt aus der griechischen Sprache.	② b
③ Wer erfand das erste Telefon, das richtig funktionierte?	③ Mit Rauchzeichen.	③ c
④ Aus welcher Sprache kommt das Wort Telefon?	④ Es besteht aus Mikrofon und Hörer.	④ d
⑤ Wie hieß das erste mobile Telefon in Deutschland?	⑤ Das Handy.	⑤ e
⑥ Was hat fünf Buchstaben und nervt?	⑥ Dieser Erfinder hieß Philipp Reis.	⑥ f
⑦ Aus welchen beiden Teilen besteht ein Telefon?	⑦ Es hieß Pocky.	⑦ g
⑧ In welchem Jahr kam das erste Mobiltelefon auf den deutschen Markt?	⑧ Es kam im Jahr 1988 auf den Markt.	⑧ h



2 Wahr oder falsch?

Markiere wahre Aussagen grün, falsche Aussagen rot.

- ① Die Indianer hatten schon Handys.
- ② Das erste mobile Telefon in Deutschland hieß „Pocky“.
- ③ Heute leben in Deutschland ca. 80 000 000 Menschen.
- ④ Das erste richtig funktionierende Telefon baute ein englischer Erfinder.
- ⑤ Graham Bell gründete eine Fernsehgesellschaft.
- ⑥ Das Wort Telefon kommt aus der griechischen Sprache.
- ⑦ Das erste richtige Handy gab es in Deutschland 1988.
- ⑧ Das Pocky kostete 400 Euro.
- ⑨ Smart ist englisch und bedeutet toll.
- ⑩ Das Wort „Handy“ hat fünf Buchstaben.



Berichtige die falschen Aussagen: Wie muss es richtig heißen?

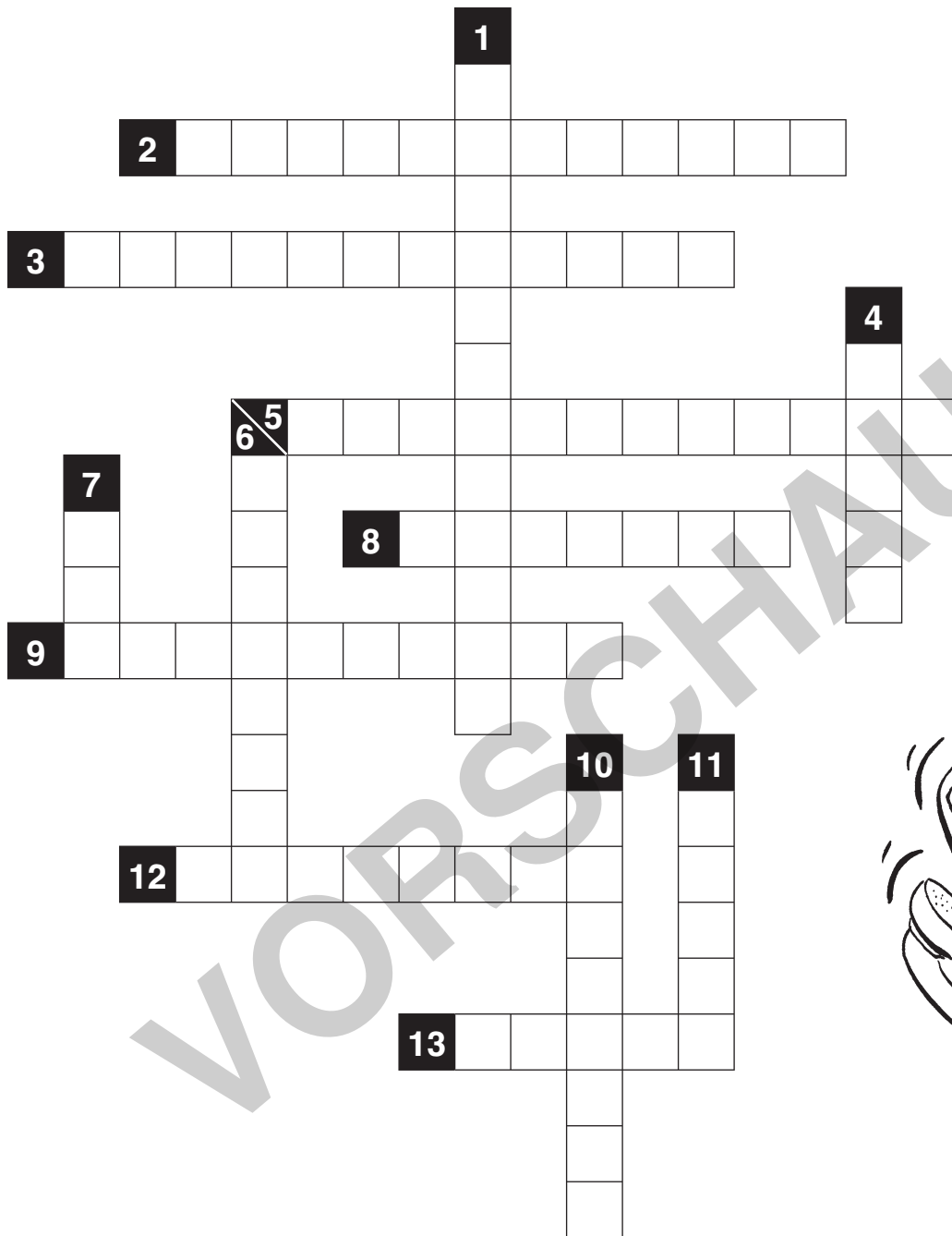
★ Zusatzaufgabe:

Schreibe weitere wahre und falsche Sätze zum Text auf.

Lasse einen Mitschüler lösen.



3 Das Kreuzworträtsel



waagerecht

- 2 Telefon heißt das Namenwort. Und wie heißt das Tunwort?
- 3 Mit solchen Zeichen konnten die Indianer sich verständigen
- 5 Kleines Häuschen, in dem man für Geld telefonieren kann
- 8 „Weite Stimme“ auf Griechisch
- 9 Ein „kluges“ Mobiltelefon
- 12 Die verständigten sich mit Rauchzeichen
- 13 Was hat fünf Buchstaben und nervt?

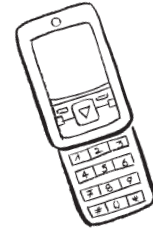
senkrecht

- 1 So heißt ein Handy richtig
- 4 Pocky war ein schwerer ...
- 6 Da sprichst du bei jedem Telefon hinein
- 7 Eine Textnachricht mit dem Handy
- 10 Philipp Reis war ein ...
- 11 Der Name des ersten Handys in Deutschland



4 Buchstabensalat

Bei den Wörtern gilt nur jeder zweite Buchstabe.
Wie heißen die Wörter?



yDzrwachnt	Draht
aEyrmfioiancdiemr	
rfoctsoyopgkrtavfjijezrsen	
oFeuhnwk	
oHjarnddoy	
vlbnsddidayncekr	
kKmlkoitoz	
nLjigcghvtznznewilcthhegn	
sMdipkerjoyfmokn	
eMtotbnidlstweelzebfoen	
nPvoqcqkpy	
lRnajuccjhozcemimcqhfepn	
jStmrafritypqhmodnye	
pSxMsS	
zTbehlcedfiofn	
bTrevlrezfdogngvpsfewlilrscxhnapfqt	
htledlsegfiodnpijearxejn	
vTjedlbelfyoknhzqejllce	
qWhuarssxtihlarudt	



5 Schau nach: In welcher Reihenfolge stehen die Sätze im Text?

	Andere Völker haben sich mit Lichtzeichen verständigt.
	Oder sie telefonierten in Telefonzellen.
	Viele Menschen hatten gar keinen eigenen Telefonanschluss.
	Der wandelt diese Schwingungen wieder in Stimme zurück.
	Wenn ein Handy das alles kann, nennt man es Smartphone.

6 Geheimschrift: Sicher kannst du diese Wörter lesen.

Finde sie in der Geschichte und markiere sie farbig.

Wursthaut	Telefon
telefonieren	Smartphone
Funk	Rauchwolken
Pocky	Handy
Lichtzeichen	SMS
Mobiltelefon	Mikrofon
Telefonzellen	Indianer



3 Rund ums Handy: Von der Rauchwolke bis zum Handy



7 Was passt nicht dazu? Streiche durch.

- a) Sticknadel – Wursthaut – Holzkasten – Nudel
- b) Rauchzeichen – Wasser – Himmel – Indianer
- c) telefonieren – surfen – tanzen – fotografieren



8 Welche Wörter verbergen sich in den Rätseln? Schreibe auf.

Der erste Buchstabe ist **fett** gedruckt.

n	t	h
e	z	c
h	e	i
c	i	L

l	t	e
i	e	l
b	f	o
o	M	n

e	f	o
l	i	n
e	e	r
t	e	n

T	e	f
e	l	o
e	z	n
l	l	e

9 Trenne die Wörterschlange und schreibe richtig auf.

Mit Handys kann man heute viel mehr als telefonieren: SMS schreiben, fotografieren, Musik abspielen und im Internet surfen. Wenn ein Handy das alles kann, nennt man es Smartphone.



10 Das Suchrätsel

Folgende Wörter aus dem Text sind hier versteckt. Markiere sie.

Erfinder – Forscher – Handy – Hörer – Internet –
 Lichtzeichen – Mobiltelefon – Pocky – Rauchzeichen –
 Smartphone – SMS – Telefon – telefonieren –
 Telefonzelle – Wursthaut

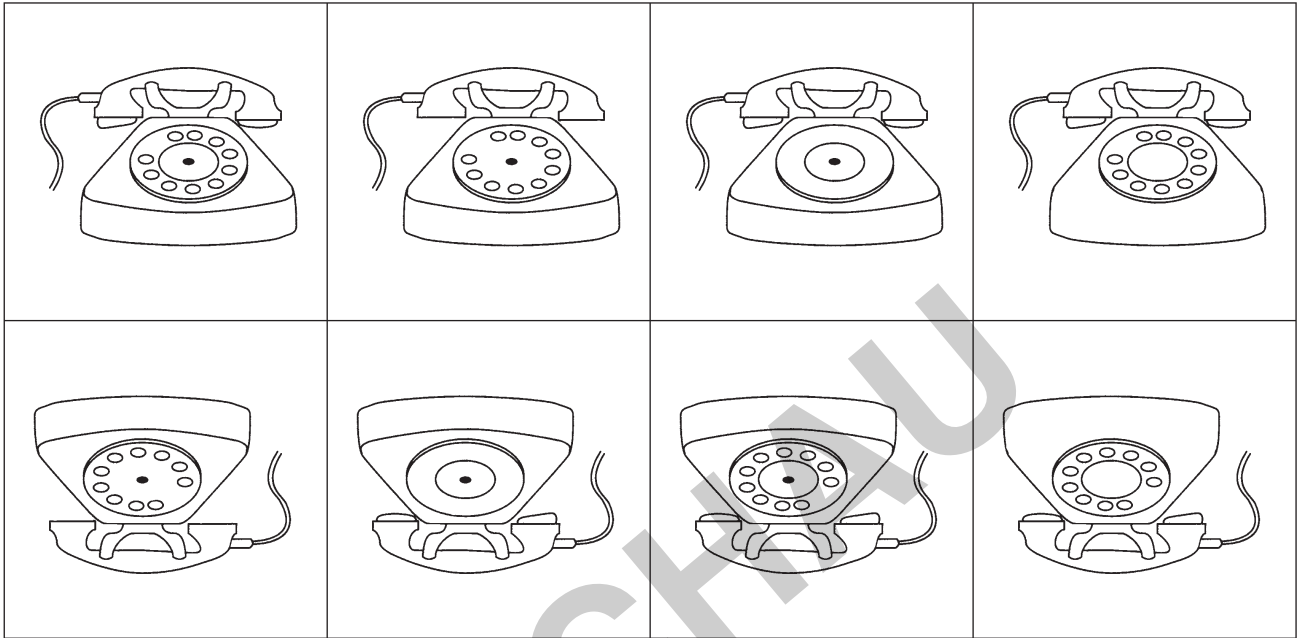


H	H	z	V	D	W	E	S	W	ä	ö	I	W	M	M	p	I	I	t	X
n	Q	N	k	G	b	Ä	m	T	y	A	V	u	n	n	O	H	A	j	s
Ä	e	C	h	Ö	O	r	a	f	f	b	Z	r	T	F	S	ö	m	F	E
M	A	d	M	c	E	S	r	n	h	M	Ü	s	f	E	J	L	a	X	P
o	y	b	w	l	r	e	t	C	Q	G	J	t	K	B	h	i	x	m	o
b	q	h	a	G	f	P	p	r	b	T	Z	h	s	Ö	g	c	h	c	c
i	H	w	l	b	i	d	h	Q	Y	e	H	a	M	H	H	h	p	t	k
l	I	U	T	o	n	w	o	T	r	l	S	u	C	ö	y	t	i	a	y
t	n	W	R	c	d	S	n	Y	D	e	c	t	o	r	w	z	o	T	Ö
e	t	Y	h	G	e	t	e	l	e	f	o	n	i	e	r	e	n	e	n
l	e	I	ä	J	r	Ö	m	Z	L	o	c	Q	ü	r	C	i	a	l	Z
e	r	h	Ö	h	i	a	r	t	n	ü	Y	d	I	s	c	N	e	O	
f	n	h	a	h	O	f	R	m	d	z	r	u	A	W	V	h	L	f	g
o	e	Q	k	A	o	c	P	r	w	e	m	y	M	z	P	e	ä	o	F
n	t	F	z	E	b	J	J	N	D	l	t	g	j	Q	c	n	w	n	w
X	I	H	Ä	w	H	n	t	B	U	l	I	T	ü	z	s	O	v	V	Z
S	U	a	Ü	K	p	Z	J	N	G	e	U	ä	h	d	ö	Q	A	E	V
M	f	n	L	g	ä	j	R	a	u	c	h	z	e	i	c	h	e	n	Ä
S	U	d	s	F	w	s	d	F	o	r	s	c	h	e	r	M	Q	X	y
D	g	y	w	z	X	ö	z	r	Ä	o	O	K	ä	z	s	I	B	M	M



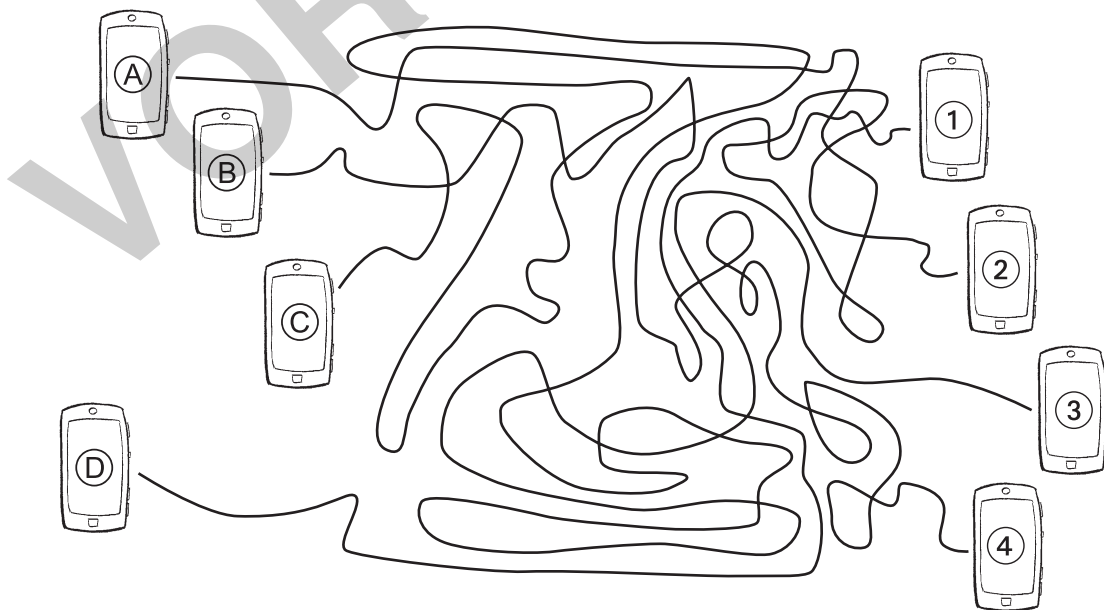
11 Augengymnastik I.

Immer zwei Telefone sind gleich und gehören zusammen.
Markiere diese mit der gleichen Farbe.



12 Augengymnastik II.

Wer telefoniert hier mit wem?



Ⓐ mit _____

Ⓒ mit _____

Ⓑ mit _____

Ⓓ mit _____

3 Rund ums Handy: Schuften für die Schule



Dies ist eine Geschichte über zwei Jungs. Sie hat auch etwas mit Handys zu tun – auch wenn die beiden Jungs keine Handys haben.

Die Geschichte spielt im Urwald im Kongo. Dort ist es immer warm, so um die 25 °C. Aber es regnet dort auch viel – deshalb heißt der Wald auch Regenwald.

Die beiden Jungs sind Zwillinge. Sie heißen Aleeke und Abasi. Aleeke bedeutet starker Löwe und Abasi bedeutet Stern.

Die Familie wohnt in einem großen Dorf am Rande des Urwaldes. Sie hat nicht viel Geld und außer Aleeke und Abasi noch fünf weitere Kinder.

Der Vater arbeitet als Fahrer.

Die beiden Jungs sind zwölf Jahre alt. Sie gehen in die Schule im Dorf. Das ist eine Schule, in der 35 Kinder in einem Raum mit einem Lehrer lernen. Jeden Monat müssen die Eltern für jedes Kind Schulgeld bezahlen. Wenn die Eltern nicht zahlen, werden die Kinder aus der Schule geworfen und können nicht mehr weiter lernen.

Die Jungs sind so unterschiedlich wie ihre Namen.

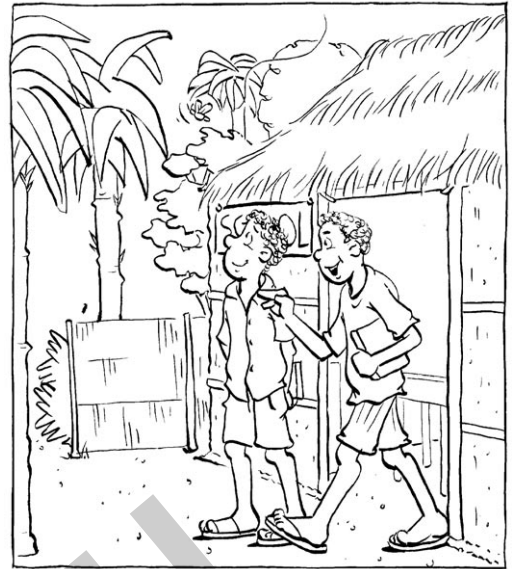
Der eine ist eher wild und laut. Der andere ist ein Träumer. Trotz dieser Unterschiede sind die beiden unzertrennlich und stecken die ganze Zeit zusammen.

Eines Tages geht der Laster des Vaters kaputt. Das Ersatzteil ist so teuer, dass die Zwillinge nicht mehr in die Schule können. Dabei gehen sie gerne zur Schule. Da hat Aleeke eine Idee: Er wird mit seinem großen Bruder in den Steinbruch gehen, um dort zu arbeiten und das Geld für die Schule für seinen Bruder zu verdienen. Abasi soll weiter in die Schule gehen und ihm dann alles beibringen, was er dort gelernt hat.

Der Vater ist einverstanden und Aleeke darf seinen Bruder in den Steinbruch begleiten. Der Steinbruch ist über 40 Kilometer entfernt. Der Bruder und Aleeke können nur selten nach Hause kommen. Sie leben im Steinbruch in einem Zelt. Der Steinbruch ist auf einer riesigen Lichtung mitten im Urwald. Der ganze Steinbruch ist eine einzige Matschwüste, da dort ständig gegraben und gebuddelt wird und es fast jeden Tag regnet.

Aleeke ist ständig völlig dreckig.

Seine Füße tun weh, weil sie immer in den nassen Schuhen stecken. Aber das schlimmste ist die Arbeit selbst. Zehn Stunden am Tag muss er Steine in Plastiksäcken schleppen oder in den Gruben neue Steine schlagen. Das ist die





Arbeit, die er am meisten fürchtet. Er bekommt eine Taschenlampe an seinem Kopf festgebunden und dann muss er in ein enges dunkles Loch runtersteigen. Er fürchtet sich vor der Dunkelheit und vor der Enge.

Aber was soll er tun? Er braucht das Geld für den Lehrer.

Jeden Tag sagt er sich, dass er durchhalten muss.

Aber die Angst wird nicht weniger und er muss schuften und schuften und schuften.

Er denkt oft an Abasi. Er versucht, ihm in Gedanken Nachrichten zu schicken.

Auch wenn er jeden Abend furchtbar müde ist von der Arbeit, kann er oft nicht richtig schlafen. Er versteht nicht, warum diese Steine¹, die sie ausgraben, so wertvoll sind.

Nach vier Wochen ist Zahltag. Der große Bruder und Aleeke bekommen ihr Geld und haben zwei Tage frei. Jetzt wollen sie nach Hause gehen, um das Geld abzuliefern.

Aleeke ist furchtbar stolz darauf. Wie ein starker Löwe hat er sich durchgekämpft und bringt nun das Schulgeld für seinen Bruder.



Abasi und Aleeke sind überglücklich, sich wiederzusehen. Sie gehen in ihr Geheimversteck und erzählen sich alles, was passiert ist. Nachts liegen die beiden wieder nebeneinander. In dieser Nacht kann Aleeke gut schlafen, er ist bei seiner Familie und er liegt direkt neben seinem Bruder. Erst spät am Morgen wacht er auf. Er muss gleich daran denken, dass er wieder in den furchtbaren Steinbruch muss.

Er möchte seinen Bruder wecken, um ihm von seiner Angst zu erzählen. Aber da liegt kein Bruder. Stattdessen findet er eine Botschaft von ihm. Er liest:

Mein lieber Bruder Löwe!

Du hast mir nichts davon erzählt, wie es dir im Urwald gegangen ist, aber deine Botschaften in der Nacht habe ich in meinen Träumen oft gehört. Weißt du, dieses Mal gehe ich mit dem großen Bruder los zur Arbeit. Mach dir keine Sorgen, du weißt doch, Sterne haben keine Angst vor der Nacht und der Dunkelheit.

Außerdem solltest du dringend mal wieder etwas rechnen lernen, sonst wirst du beim nächsten Zahltag übers Ohr gehauen. Pass auf, dass der Lehrer dir genug beibringt. Ich vermisse dich jetzt schon.

Dein Bruder, der Stern

¹ Der Stoff in den Steinen heißt Koltan. Er wird für die Herstellung von Handys gebraucht.



1 Wahr oder falsch?

Markiere wahre Aussagen grün, falsche Aussagen rot.

- ① Die Geschichte spielt im Urwald im Kongo.
- ② Der Wald heißt Sonnenwald.
- ③ Aleeke bedeutet starker Löwe.
- ④ Abasi bedeutet starker Löwe.
- ⑤ Die Kinder dürfen nur in die Schule, wenn die Eltern Geld bezahlen.
- ⑥ Der Steinbruch ist zehn Kilometer entfernt.
- ⑦ Aleeke hat Angst vor der Dunkelheit.
- ⑧ Abasi geht nach vier Wochen für Aleeke in den Steinbruch.



Berichtige die falschen Aussagen: Wie muss es richtig heißen?

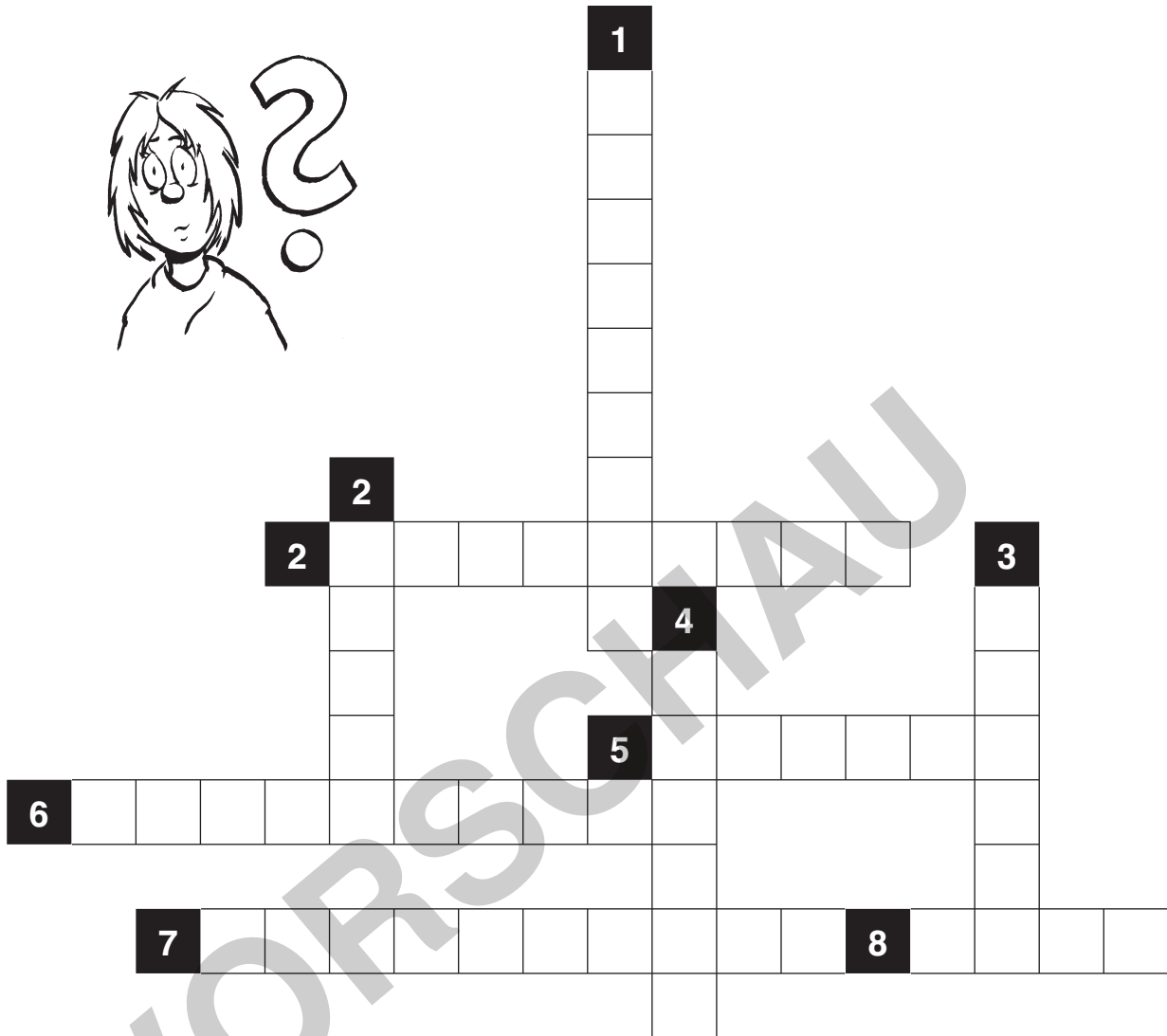
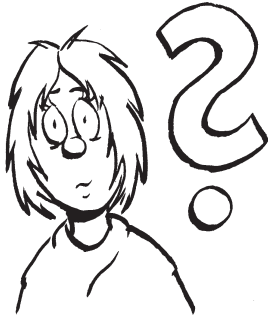
★ Zusatzaufgabe:

Schreibe weitere wahre und falsche Sätze zum Text auf.

Lasse einen Mitschüler lösen.



2 Das Kreuzworträtsel



waagerecht

- 2 Das muss für die Schule bezahlt werden
- 5 Starker Löwe
- 6 Aleeke arbeitet im ...
- 7 Davor hat Aleeke Angst
- 8 Im Steinbruch leben die Brüder in einem ...

senkrecht

- 1 So heißt der Wald
- 2 Abasi bedeutet
- 3 Die muss Aleeke im Steinbruch schleppen
- 4 Das ist der Beruf des Vaters



3 Schau mal nach: In welcher Reihenfolge stehen die Sätze im Text?

	Die Geschichte spielt im Urwald im Kongo.
	Er denkt oft an Abasi.
	Der Steinbruch ist über 40 Kilometer entfernt.
	Stattdessen findet er eine Botschaft von ihm.
	Nach vier Wochen ist Zahltag.

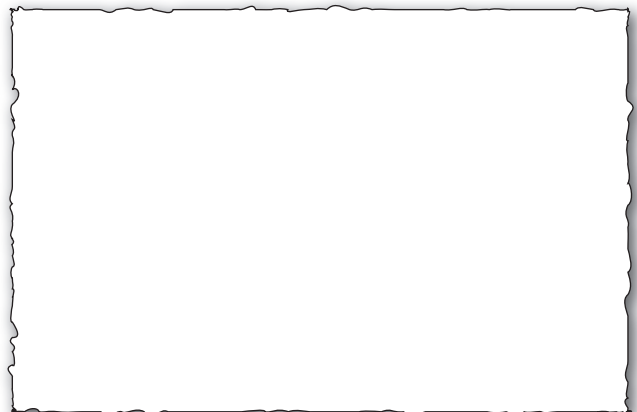
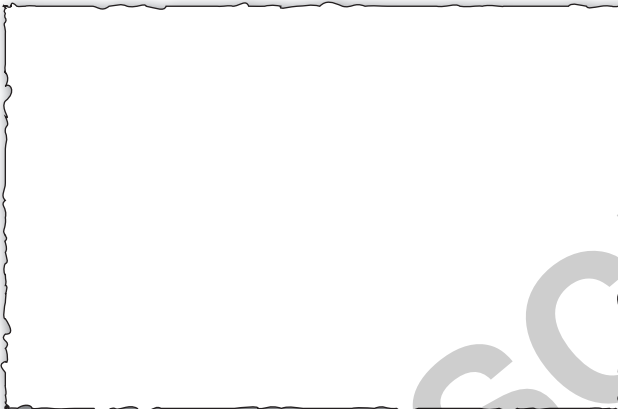
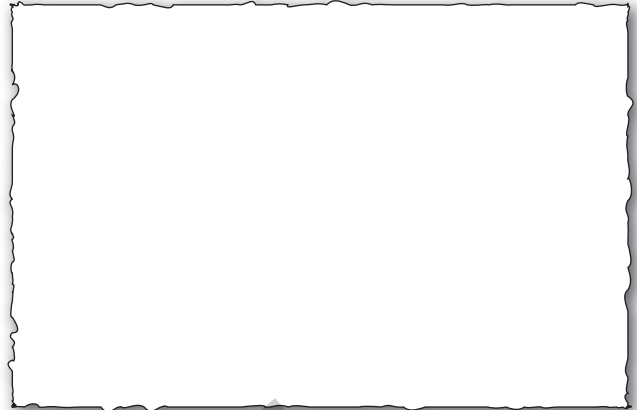
4 Geheimschrift: Sicher kannst du diese Wörter lesen.

Finde sie in der Geschichte und markiere sie farbig.

Abasi	gebuddelt
Alecke	Geheimversteck
Angst	Handys
Arbeit	Steinbruch
Bruder	Jungs
Schulgeld	Kongo
Dunkelheit	Lehrer
Urwald	Löwe
Ersatzteil	Kratschwüste
Zahltag	Regenwald



5 Male die Geschichte als Comic.



6 Recherchiere im Internet: Was genau ist Koltan?

Mache dir Stichpunkte und berichte in der Klasse.



1 Die SMS

So eine SMS¹ ist ja eine tolle Sache. Ruckzuck kannst du einem Freund etwas schreiben.

Nur einen Nachteil hat die SMS: Die kann nämlich ziemlich teuer werden! 160 Zeichen hast du für eine SMS und wenn du 161 Zeichen schreibst, kostet das schon doppelt so viel.

Deswegen gibt es die Kurzzeichen. Die sparen Platz und sind schnell getippt.

Hier siehst du einige wichtige Kurzzeichen:

hdl	hab dich lieb
hdgdl	hab dich ganz doll lieb
rdsnma	ruf dich später noch mal an
iwdnms	ich werde dir noch mal schreiben
iwdnms	ich will dich nie mehr sehen
knk	(ich) kann nicht kommen
xxx	Bussi Bussi Bussi
bd	bis dann
i	ich
ild	ich liebe dich
ildn	ich liebe dich nicht
ily	I love you
o	oder
ildss	ich liebe dich so sehr
bb	bis bald
bg	bis gleich
hdgdlfiue	hab dich ganz doll lieb für immer und ewig
&	und
wassup?	what's up? = was geht ab?
4ever	forever = für immer
mbp	mail back please = bitte schreibe gleich zurück
lol	laughing out loud = total zum Lachen
rofl	rolling on the floor laughing = sich vor Lachen kugeln
g	grins
how r u?	how are you? = wie geht's dir?

¹ SMS bedeutet **S**hort **M**essage **S**ervice. Ein „Kurz-Nachrichten-Dienst“.